

Fieger, Michael / Hodel-Hoenes, Sigrid

Der Einzug in Ägypten

Ein Beitrag zur alttestamentlichen Josefsgeschichte

Bern, Frankfurt am Main u.a, 2009

460 Seiten, kartoniert

€ 61,40

Im Zentrum dieses Buches stehen insbesondere die folgenden Fragen: Spiegelt die Geschichte Josefs das Judentum Ägyptens wider, das das Verbleiben der Juden unter persischer Herrschaft legitimiert? Verkörpert die Geschichte Josefs ein liberales Judentum, das auch in der Diaspora seinen Glauben an JHWH leben kann? Nach einer allgemeinen Einführung in die Problematik des Verhältnisses der Ägypter und Asiaten sind die anschließenden Kapitel jeweils dreigeteilt. Einer (bewusst möglichst wörtlichen) Übersetzung des jeweiligen Abschnittes folgen eine Textpräsentation aus theologischer und eine Kommentierung aus ägyptologischer Sicht. Das Schlusswort bildet eine Zusammenfassung. Dieses Buch möchte aufzeigen, welche Texte und Gedanken Ägyptens der biblischen Erzählung zu Grunde liegen bzw. als Inspiration gedient haben könnten.

Schüle, Andreas

Die Urgeschichte (Genesis 1 – 11)

Zürcher Bibelkommentare AT, Band 1.1

Zürich: Theologischer Verlag Zürich, Herbst 2009

173 Seiten, kartoniert

€ 32,00

Die Urgeschichte des Buches Genesis gehört zu den wirkungsgeschichtlich einflussreichsten Überlieferungen des Alten Testaments. Die Texte entwerfen in unterschiedlichen Perspektiven ein Bild des Anfangs, das den Leserinnen und Lesern Aufschluss über ihre eigene Situation und Welt geben will: Warum überwiegt in der Schöpfung Ordnung und nicht Chaos? Inwiefern unterscheidet sich der Mensch von seinen Mitgeschöpfen? Ist das Böse in der als Schöpfung Gottes verstandenen Welt eine unausrottbare Tatsache? Neben einer schrittweisen Auslegung der Texte bietet der vorliegende Kommentar Einführungen in die Themen und theologischen Kernfragen der einzelnen Abschnitte der Urgeschichte.

Albani, Matthias

Daniel

Traumdeuter und Endzeitprophet. Biblische Gestalten, Band 21

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, Herbst 2009

Ca. 200 Seiten, kartoniert

ca. € 16,80

Daniel ist eine der bekanntesten Gestalten der Bibel, der sich an heidnischen Königshöfen trotz aller Anfechtung treu zu seinem Gott bekennt. Der standhafte Märtyrer gilt seit jeher als Vorbild des Glaubens. Die literarische Besonderheit des Buches liegt in der Beschreibung der apokalyptischen Visionen des Propheten, in denen sich eine für heutige Leser oft rätselhafte und bizarre Gedanken- und Bilderwelt auftut. Das Buch gibt eine allgemeinverständliche Einführung in die theologische und literarische Eigenart des biblischen Danielbuches, wobei besonders die religionsgeschichtlichen Hintergründe der biblischen Texte beleuchtet werden.

Riede, Peter

Schöpfung und Lebenswelt

Studien zur Theologie und Anthropologie des Alten Testaments

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, Herbst 2009

262 Seiten, kartoniert

€ 24,00

Die Aufsätze dieses Sammelbandes nehmen zum einen die biblische Grunderkenntnis auf, dass die von Gott geschaffene Welt dem Menschen als Lebensraum anvertraut ist. Zum andern zeigen sie verschiedene Aspekte der Wahrnehmung der Lebenswelt. Der Band ist in vier Themengebiete unterteilt: I. »Wie eine Zeder auf dem Libanon« – zur biblischen Pflanzenwelt; II. Gerechte und Frevler – zur Sicht des Menschen im Alten Testament; III. »Die Himmel erzählen die Ehre Gottes« – zur alttestamentlichen Schöpfungstheologie; IV. Der richtende und der rettende Gott – zur alttestamentlichen Gottesvorstellung.

Westermann, Claus

Predigten

Herausgegeben von Rudolf Landau

Stuttgart: Calwer Verlag, Herbst 2009

192 Seiten, kartoniert

€ 19,95

Der berühmte Heidelberger Alttestamentler Claus Westermann wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Seit Jahrzehnten zählen seine wissenschaftlichen Kommentare und Studien zu den Standardwerken der Bibelwissenschaft. Aber nicht nur als Gelehrter hinterließ Claus Westermann bleibende Spuren. Auch als Prediger war er weit über seine Universitätsstadt Heidelberg hinaus bekannt und geschätzt. Mit seiner fundierten Auslegung der Predigttexte und seiner schnörkellosen, verständlichen Sprache gelang es ihm wie nur wenigen, wissenschaftliche Sorgfalt, homiletische Durchdringung und seelsorgerliche Verkündigung zusammenzubringen. Anlässlich seines einhundertsten Geburtstages bietet der Band eine repräsentative Auswahl von Claus Westermann Predigten.

Kratz, Reinhard G./Spieckermann, Hermann (Hrsg.)

Zeit und Ewigkeit als Raum göttlichen Handelns

Religionsgeschichtliche, theologische und philosophische Perspektiven

Berlin: de Gruyter, Herbst 2009

360 Seiten, gebunden

€ 88,00

Im Mittelpunkt dieses Tagungsbandes steht das Thema *Zeit und Ewigkeit als Raum göttlichen Handelns*, das aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Kulturen in einem kontaktintensiven Kulturraum beleuchtet wird. Die Beiträge setzen sich exemplarisch mit den unterschiedlichen Zeit- und Ewigkeitskonzeptionen im Alten Orient (Ägypten, Mesopotamien, Iran), in der antiken Philosophie (Aristoteles, Platon, Stoa) sowie in den drei Weltreligionen des Judentums, Christentums und Islams auseinander. Die komplexen Vorstellungen werden je für sich behandelt, doch auch auf Gemeinsamkeiten, Querbezüge und direkte oder indirekte Beeinflussung hin untersucht, welche zum Teil bis in die Gegenwart wirken.

Wagner, Andreas

Gottes Körper

Zur alttestamentlichen Vorstellung der Menschengestaltigkeit Gottes

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Herbst 2009

Ca. 192 Seiten, kartoniert

ca. € 19,95

Das Alte Testament spricht in anthropomorphen Bildern von Gott. Gott ist menschengestaltig und der Mensch das Ebenbild seines Schöpfers. Aber was heißt das eigentlich? Was meint die Bibel, wenn sie von Gott in menschlichen Kategorien spricht? Andreas Wagner analysiert zunächst die Körpervorstellungen des Alten Orients, um von dorthier die theologische Aussage der Bibel neu zu erschließen. Erst so ist die Rede von einem menschengestaltigen Gott vor Missverständnissen in der Gegenwart geschützt.

Janowski, Bernd / Liess, Kathrin (Hrsg.)

Der Mensch im alten Israel

Neue Forschungen zur alttestamentlichen Anthropologie

Freiburg: Herder, Herbst 2009

646 Seiten, gebunden

€ 80,00

Die berühmte Frage "Was ist der Mensch?" wurde nicht erst von Kant gestellt, sondern steht schon in der Bibel (Psalm 8,5) und erfährt hier Antworten, die bis heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben. Der vorliegende Band greift dieses Thema auf und stellt es in einen weiteren Horizont, indem er es unter methodischen, religionsgeschichtlichen und thematischen Aspekten neu bearbeitet. Zu den thematischen Perspektiven gehören dabei der Begriff der Person (Gefühle im Alten Testament, Anthropologie der Septuaginta u.a.), die Sphäre des Sozialen (Ehre und Scham, Körperkonzept und Gesellschaftsstruktur u.a.) und die Wahrnehmung der Welt (Erfahrung von Raum und Zeit, numinose Wertung der natürlichen Umwelt u.a.) Mit einer systematischen Bibliographie zur alttestamentlichen Anthropologie.

Bader, Günter

Psalterspiel

Skizze einer Theologie des Psalters

Tübingen: Mohr Siebeck, Herbst 2009

499 Seiten, gebunden

€ 119,00

In der Intensität seiner Bezogenheit auf den Namen Gottes ist der Psalter einzigartig unter allen biblischen Schriften. Theologie des Psalters ist Theologie des göttlichen Namens. Günter Bader skizziert eine solche im Schnittpunkt von Ikonik, Musik und Poetik – als *Psalterspiel*. Er wendet sich den Psalmen also weder in exegetischem noch in praktischem, sondern in systematisch-theologischem Interesse zu.

Fischer, Irmtraud / Navarro Puerto, Mercedes / Taschl-Erber, Andrea (Hrsg.)

Tora

Die Bibel und die Frauen. Eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie. Band 1,1

Stuttgart: Kohlhammer, Herbst 2009

€ 36,00

443 Seiten, kartoniert

Subskriptionspreis bis zum Erscheinen des letzten Bandes: € 29,00

Der erste von 22 Bänden der Enzyklopädie "Die Bibel und die Frauen" stellt das Projekt vor und begründet die Entscheidung für den jüdischen Kanon, womit die jüdische Rezeptionsgeschichte ebenso integriert werden kann wie die christliche. Die Beiträge über die Relevanz der Sammlung von kanonischen Schriften, über die sozialgeschichtlichen und rechtshistorischen Hintergründe altorientalischen Frauenlebens sowie über den erhellenden Wert der Ikonographie sind Grundsatzartikel für alle biblischen Bände. Von den Texten der fünf Bücher Mose, der Tora, sind zunächst die Schöpfungstexte relevant, da sie bis heute auf die Ordnung der Geschlechterverhältnisse in Christentum und Judentum Einfluss haben. Die Erzählungen über die Erzeltern Israels sowie jene zu Beginn des Exodusbuches erklären das Werden Israels und seine konfliktreiche Geschichte mit seinen Nachbarvölkern als Familienerzählungen mit dominanten Frauenfiguren. Mehrere Beiträge befassen sich mit geschlechtsspezifischen Fragen in Rechtstexten und kultischen Vorschriften, aber auch mit den entsprechenden Regelungen in Israels altorientalischer Umwelt.

Das internationale Kooperationsprojekt "Die Bibel und die Frauen" setzt sich zum Ziel, eine Rezeptionsgeschichte der Bibel, konzentriert auf gender-relevante biblische Themen, auf biblische Frauenfiguren und auf Frauen, die durch die Geschichte hindurch bis auf den heutigen Tag die Bibel auslegten, zu präsentieren. Christliche und jüdische Forscherinnen und Forscher erarbeiten dieses interdisziplinäre Werk, das theologische, archäologische, ikonographische, kunsthistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche und sozialgeschichtliche Genderforschung miteinander ins Gespräch bringen und neue Untersuchungen anregen will.

Jeremias, Jörg

Der Zorn Gottes im Alten Testament

Das biblische Israel zwischen Verwerfung und Erwählung

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Herbst 2009

199 Seiten, kartoniert

€ 24,90

Der Zorn Gottes ist für Christen ein eher unbeliebter und daher stark vernachlässigter Aspekt biblischer Gottesvorstellung, obwohl er im Alten Testament breit bezeugt ist. Zudem spielt er schon Jahrhunderte zuvor im Alten Orient eine bedeutende Rolle. Das biblische Israel hat die ihm vorgegebene Konzeption aufgrund seines Schuldverständnisses deutlich verschärft, hat sie zur Deutung von Erfahrungen des göttlichen Gerichts genutzt und dabei immer neu gefragt, ob Gott sein schuldig gewordenes Volk verwerfen kann. Es hat diese Frage vehement verneint und auf verschiedene Weise zu beschreiben versucht, wie Gottes Güte seinem Zorn feste Grenzen setzt bzw. ihn zugunsten des Menschen überwindet.

Hoping, Helmut / Knop, Julia / Böhm, Thomas (Hrsg.)

Die Bindung Isaaks

Stimme, Schrift, Bild

Paderborn: Schöningh, Herbst 2009

276 Seiten, kartoniert

€ 29,90

Das Erbe Abrahams irritiert: Gott stellt Abraham auf die Probe. Er fordert das Opfer des Sohnes. Dass Gott die Hingabe des Kindes letztlich verhindert, beruhigt nur vordergründig. Die Forderung allein wirft Fragen auf: Darf man einen Gott verehren, der eine solche Forderung erhebt? Oder verbrämt die Erzählung religiösen Wahn, der Abraham beinahe sein eigenes Kind töten lässt? Das Motiv des Sohnesopfers wurde in jüdischer und christlicher Deutung, in Philosophie, Literatur, Kunst und Musik vielfältig aufgegriffen; es berührt Gottesfrage und Theodizee und nicht zuletzt das Verständnis von Kreuzestod und Eucharistie.